

Kammersekretär Hans Jenitz zur Entgegennahme der Werbung nach Meissen. Das war eine reine Formalität; das Schicksal der oranischen Anträge war von vornherein besiegelt, mochten der Prinz und Haussonville noch so dringend um Hilfe bitten, mochte ersterer sein Gesuch noch so eingehend und demütig in einem eigenhändigen Briefe wiederholen. Jenitz reiste ab und erstattete seinem Herrn Bericht über das Gespräch in Meissen. Alsdann entwarf er selbst das Konzept zu einer Antwort an den Prinzen. Dieselbe schwächte äußerlich den ungünstigen Eindruck ab, den Oranien und Haussonville hatten empfangen müssen. Denn nicht aus Antipathie gegen dieselben, sondern aus Rücksicht gegen die Katholiken war August unzugänglich gewesen; aber wenn er mit letzteren es nicht verderben wollte, so hatte er doch ebensowenig Neigung, mit den ausländischen Glaubensgenossen zu brechen. Daher lehnte er das Gesuch offiziell nicht geradezu ab, sondern kleidete seine Antwort in eine dilatorische Form; er versprach, sich mit den andern Erbinungsfürsten zu bereden und dann gegen Friedrich zu erklären. Thatsächlich war entschieden, daß weder die niederländischen noch die französischen Protestanten zur Zeit von Dresden irgend welchen Beistand zu erwarten hatten<sup>39)</sup>.

Der Mißerfolg war für Oranien und Haussonville um so empfindlicher, weil Landgraf Wilhelm seinen Entschluß vom kursächsischen Bescheide abhängig gemacht hatte. An sich hegten zwar die hessischen Politiker noch immer dieselben Anschauungen wie früher; noch immer achteten sie ängstlich auf jedes Anzeichen eines bevorstehenden päpstlichen Überfalls, noch immer sorgten sie sich vor den unausgesetzten Werbungen Erichs von Braunschweig und anderer spanischer Söldnerführer. Als jener vorgab, die Truppen, welche er für den König von Frankreich bestellte, nach England zu führen, schrieb Wilhelm eigenhändig an August: „Es nimpt mich wunder, was man mit den Reutern, da die Bestallung, wie vorgeben wird, gegen England gelten sol, machen wil. Dan ich berichtet, daß die Bach zwischen Engeland und Frankreich so brait sai, daß sie mit Pferden nit werden hin-

<sup>39)</sup> Blok, Verslag aangaande een onderzoek in Duitschland naar archivalia belangrijk voor de geschiedenis van Nederland S. 85.